

Seit Jahrzehnten ein Vorbild

Auch mit 80 Jahren gehört Eugen Kruska noch immer zu den Sportlern des Jahres

Obernkirchen. Weil man es dem Bürgermeister wohl nicht geglaubt hätte, ließ Horst Sassenberg den zu Ehrenden sein Alter selbst ins Mikrofon sagen: 80 Jahre sei er, erklärte Eugen Kruska bei der Sportlerehrung am Sonnabend auf dem Obernkirchener Kirchplatz im Rahmen des Beachvolleyball-Turniers. Die Auszeichnung des Oldies, „der in der Bergstadt den Sport bis heute mitgestaltet und belebt hat“, wie Sassenberg erklärte, war der emotionale Höhepunkt der Auszeichnung der Sportler des Jahres.

„Im Jahr 2005“, so begründete Sassenberg die Ehrung, „hat Kruska die Bedingungen für das Goldene Sportabzeichen zum 50. Mal erfüllt.“ Dies habe vor ihm nur ein Sportler im Landkreis geschafft. Außerdem belegte Kruska beim letztjährigen 24-Stunden-Schwimmen den 41. Platz unter 295 Teilnehmern – und schwamm dabei 20 200 Meter. Der ehemalige Abteilungsleiter der Sparte „Jedermann“ im MTV Obernkirchen sei noch immer ein sportliches Vorbild, befand Sassenberg. Der Applaus bewies daraufhin, dass die Zuschauer diese Sicht teilten.

Eine weitere lebende Sportlegende wurde auch ausgezeichnet, konnte aber nicht kommen: Motorsportler Walter Struckmann wurde 2005 – unter anderem – FIA-Vizechampion für Zentraleuropa und holte sich den Österreicher Berg-Pokal.

An Nachwuchs mangelt es den Motorsport in Obernkirchen nicht. Ausgezeichnet wurde auch Florian Fricke, der bei den Langstreckenmeisterschaften auf dem legendären Nürburgring unter 222 Teilnehmern in seiner Klasse den dritten Platz belegte. Und beim 24-Stunden-Rennen auf „dem Ring“ ebenfalls Dritter wurde.

Zehn Jahre jung ist Alexander Petricia, der in der ADAC-Jugendkartschlalom-Meisterschaft der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in seiner Altersklasse Zweiter wurde und damit erstmals das Ticket für den Bundesendlauf löste. Bei diesem wurde er 14. unter 52 Teilnehmern.

Deutsche Meisterin im Rollski-Einzellauf, Vize-Weltmeisterin im Sprint, in der Gesamtwertung des Deutschland-Pokal auf Platz eins – 2005 war ein sportlich gutes Jahr für Ilka Ostermeier. Das gilt auch für ihren Vater Walter, der bei den deutschen Meisterschaften im Rollski-Nordisch in Eisenach in der Seniorenklasse den sechsten Platz belegte und zum zweiten Mal am Wasa-Lauf teilnahm (wir berichteten).

Auch die Tennisspieler schlugen sich 2005 sportlich-tapfer. Renold Pusch, Lutz Jelitto, Manfred Sprei, Reinhold Nolte, Dieter Vehling, Günter Mallunat und Michael Nehrmann schafften als Mannschaft „50+“ den Aufstieg von der Nordliga in die Regionalliga. Und messen sich seither mit Mannschaften aus Stade, Meppen, Hameln und Hamburg.

Die Sportler des Jahres, die aus den Reihen der Schwimmer kommen, werden die SN gesondert vorstellen. rnk